



Stadtbibliothek Rostock

Geschäftsbericht 2017

Bilanzen & Perspektiven



„Als reale Orte der verlässlichen Information, des lebendigen Wissensaustauschs und der Beschäftigung mit analoger wie digitaler Kultur nehmen die Öffentlichen Bibliotheken eine unverzichtbare Rolle in unseren Kommunen ein. Mit geschultem Fachpersonal sichern sie durch Auskunftsdienst sowie eine vielgestaltige Programmarbeit den ungefilterten, freien Zugang zu Information. Um ihre wichtige Stellung auch in der Zukunft zu erhalten und sicherzustellen, dass möglichst viele Menschen Zugang zu unseren Wissens- und Bildungsschätzen haben, ist der fortschreitende Ausbau digitaler Angebote an Bibliotheken unerlässlich.“

Fritz Kuhn, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart (Bündnis 90/Die Grünen)

Allgemeines

Durch die Vermittlung von Lese-, Sprach-, Medien- und Informationskompetenz für alle Generationen und Bevölkerungsschichten, schaffen Bibliotheken Zugang und Orientierung in analogen und digitalen Wissenswelten. Bibliotheken bieten eine Schnittstelle zwischen formaler Bildung und non-formalen bzw. informellen Angeboten zur Förderung von

Sprach-, Lese-, Medien- und Informationskompetenz. Dazu gehören die Verfügbarkeit, Erreichbarkeit und niederschwellige Nutzbarkeit entsprechender Lese- und Medienangebote.

Vor diesen Herausforderungen steht auch die Stadtbibliothek Rostock täglich und das gesamte Team der Einrichtung konzentriert sich in der täglichen und konzeptionellen Arbeit auf das Erreichen dieser Zielstellung. Das Jahr 2017 war für die Stadtbibliothek Rostock in der Gesamtschau erfolgreich. Bestandszahlen und Entleihungen sowie das Besucheraufkommen konnten gesteigert werden. Der Gesamtetat für die Medienbeschaffung lag bei € 272.648; davon kamen als Fördermittel aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur € 51.400.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Stadtbibliothek ist stabil. Obwohl sich eine Reihe von Kolleginnen zu einem vorzeitigen Renteneintritt entschlossen, konnte alle frei werdenden Stellen zeitnah wieder besetzt werden. Zudem wird die Stadtbibliothek entgegen vorherigen Festlegungen auch weiterhin ausbilden. So können Beratungsleistungen und Kundennähe weiterhin gewährleistet werden.

Es kann natürlich an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass diese Zuwächse fast ausschließlich auf den Bereich der digitalen Medien, also der Onleihe, zurückzuführen sind. Der Trend zur Digitalisierung, der sich bereits in den vergangenen Jahren deutlich abgezeichnet hat, setzt sich fort und das inzwischen quantitativ gute Angebot im dritten Jahr des Onleihe Verbundes Mecklenburg-Vorpommern trägt dazu bei. Die Anzahl der so genannten „Onleihe Sprechstunden“ (also zeitintensive Einzelberatungen für Leser bezüglich der Handhabung der verschiedenen Möglichkeiten zur Nutzung der Onleihe und Onleihe App sowie die Einrichtung der entsprechenden Hardware) stieg in 2017 auf knapp 100.

Andererseits ist zu konstatieren, dass die Zahl der „physischen Ausleihen“ zwar zurückgeht, die Anzahl der Besucher in den Einrichtungen jedoch leicht steigt. Die Rolle der Bibliothek als kommunikativer Ort, als Ort des Informationserwerbs und -austausches wächst also weiterhin.

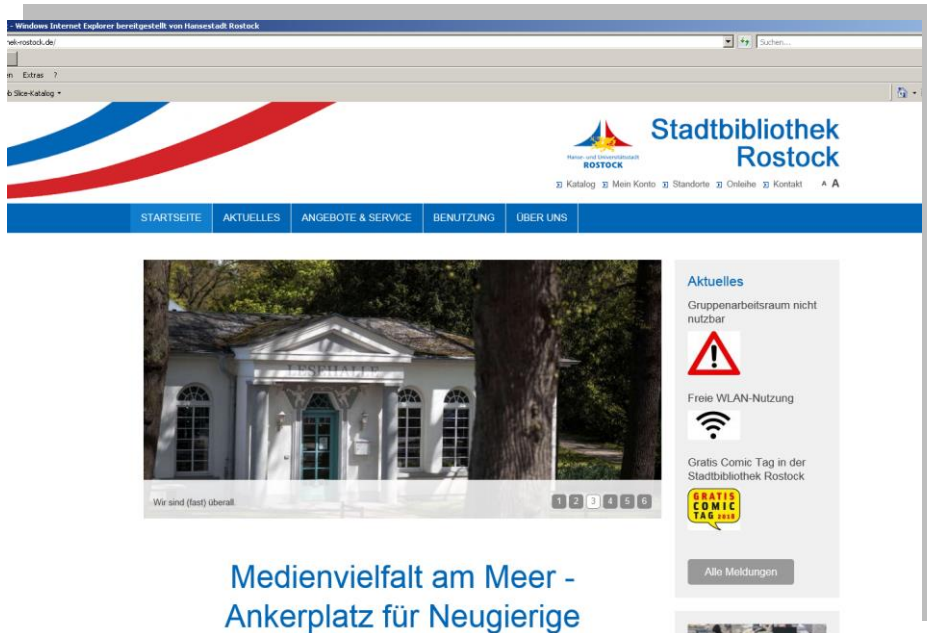
Um es den Besuchern leichter und angenehmer zu machen, wurde nach der Renovierung in der Hauptstelle das Leitsystem erneuert und angepasst und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten begonnen, ansprecherendes Bibliotheksmobiliar anzuschaffen.

Nur eine weitere Zahl soll an dieser Stelle exemplarisch genannt werden: in 2017 wurden von Nutzern 5157 Medien aus einer Zweigstelle in eine andere bestellt und 34.532 Medien wurden in anderen Zweigstellen zurückgegeben

als deren eigentlicher Standort war. Es wurden also insgesamt knapp 40.000 Medien transportiert, d.h. es wurde entweder die halbe Zentralbibliothek oder vier Mal eine durchschnittliche Zweigstelle wie z.B. Groß Klein durch die Stadt gefahren. Hier zeigt sich die exemplarisch die Vitalität des Netzes aus Haupt- und Zweigstellen im gesamten Stadtgebiet.

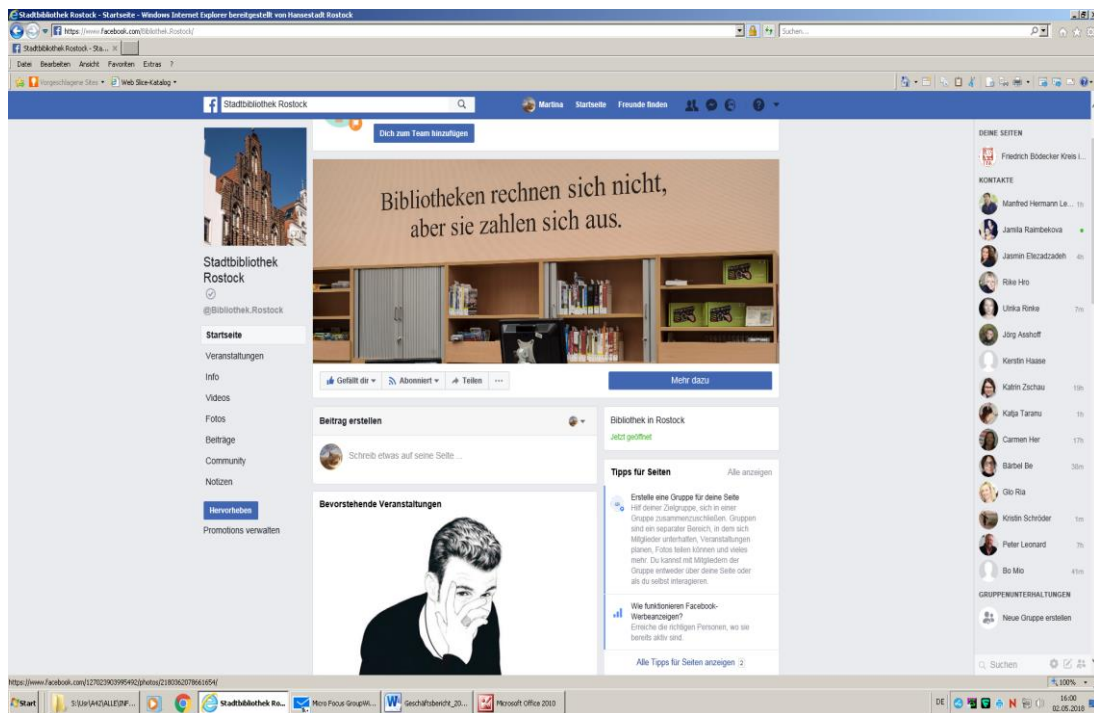
Information und Service

Ein besonderes Augenmerk wurde im Jahr 2017 auf die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Service gelegt. Dabei ist an erster Stelle die Erarbeitung der neuen Homepage zu erwähnen, die sich als ein arbeitszeitintensives Projekt herausstellte. Die Page, im Corporate Design der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gestaltet, ist benutzerfreundlich und vor allem für alle Endgeräte angepasst. Die Page ging im Juli online.



Seit Mitte November ist es möglich, dass Kunden drei Tage vor Ende der Leihfrist eine Erinnerungsmail zugesandt wird. Diesen zusätzlichen Service nutzen zurzeit (Mai 2018) ca. 3500 Leser.

Auch mit den Sozialen Medien hat sich das Team der Stadtbibliothek beschäftigt, um nach reiflicher Abwägung und kollegialer Rücksprache mit anderen Ämtern der Stadtverwaltung eine Facebook-Präsenz für die Stadtbibliothek einzurichten. Diese sollte den Kontakt zu und Austausch mit Nutzern und Besuchern intensiver knüpfen sowie die Vernetzung der Bibliothek mit anderen Einrichtungen im kulturellen Umfeld intensivieren. Die Initiative musste aufgrund offener Fragestellungen zwischen der Dienststelle und der Personalvertretung Ende des Jahres deutlich eingeschränkt werden.





Ein großer Erfolg beim Publikum war der „Bibliotheksbeutel“, der im Frühsommer in den Verkauf ging und von dem allein in 2017 ca. 250 Exemplare verkauft wurden.

Veranstaltungen

Die Anzahl der Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist im Jahr 2017 stabil geblieben. Auch in diesem Jahr gab es noch zahlreiche Einführungen in die Bibliotheksbenutzung speziell für Geflüchtete. Seit 2017 gibt es auch, zu Beginn in Zusammenarbeit mit der AWO, ein „Interkulturelles Sprachcafé“, in dem geflüchteten Männern und Frauen die deutsche Sprache und auch kulturelle Inhalte näher gebracht werden.



Die Mitarbeiter der Bibliothek haben intensiv daran gearbeitet, die bibliothekspädagogischen Angebote um mögliche digitale Aspekte zu erweitern. Dazu waren entsprechende Weiterbildungen und Austausche mit Kollegen aus anderen Einrichtungen notwendig, außerdem wurde in Abstimmung mit der Abteilung Informations- und Kommunikationstechnik die Anschaffung eines iPad-Klassensatzes geplant.

Gemeinsame Veranstaltungen gab es mit der Annalise Wagner Stiftung Neubrandenburg und dem Institut Français Rostock sowie dem Literaturhaus Rostock. Diese Zusammenarbeit wird auch im Jahr 2018 fortgesetzt.

Impressionen



Ein Bücherturm so hoch wie St. Petri

Universität, Stadtbibliothek und Literaturhaus starteten das Leseförderprojekt für Grundschüler am 19. Oktober 2017 in der Petrikerche.



Gut 100 Besucher lauschten Hajo Schumacher bei der Lesung aus seinem aktuellen Buch „Restlaufzeit“.



Die französische Autorin Valentine Goby nach der Lesung aus ihrem Roman „Kinderzimmer“, für den sie 2017 den Preis der Annalise Wagner Stiftung erhielt.



Auf die gemeinsame Einladung des Literaturhauses Rostock und der Stadtbibliothek kam Ingo Schulze nach Rostock, um aus seinem aktuellen Roman „Peter Holtz ...“ zu lesen (hier mit Ulrika Rinke, Programmleiterin des Literaturhauses)



Im Oktober beteiligte sich die Stadtbibliothek anlässlich des Tages der Bibliotheken an der Aktion „Thesen zum Lesen“. Diese Kampagne in Anlehnung an die Feierlichkeiten zum Reformationsjahr sollte die Öffentlichkeit im Allgemeinen und die gesellschaftlichen Stakeholder im Besonderen nochmals darauf aufmerksam machen, dass Bibliotheken als besucherstärkste Bildungs- und Kultureinrichtungen dazu beitragen, die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger in der Informationsgesellschaft und der zunehmend digitalisierten Welt zu stärken.

Dazu kamen die ersten Planungen für Veranstaltungsangebote, die sich in 2018 mit dem 800. Geburtstag der Stadt beschäftigen werden.

Weitere Kooperationen und Partner

Im Bereich der schulischen Kooperationspartner ist im Jahr 2017 das Musikgymnasium Käthe Kollwitz als feste Größe hinzugekommen. Die Stadtbibliothek beteiligt sich aktiv an der Arbeit des Friedrich-Bödecker-Kreises Mecklenburg-Vorpommern sowie im Projekt der Hansestadt Rostock „Bildung integriert“ (Federführung Volkshochschule).

Zahlen – Daten – Fakten

	2017	2016
Bestand		
insgesamt in Medieneinheiten	207.729	197.358
Zentralbibliothek	85.087	84.510
Stadtteilbibliotheken	54.013	54.114
Onleihe-Medien	68.629	58.734
Erneuerungsquote		18.6%
Besucher/Benutzer		
Besucher insgesamt	380.754	373.904
Zentralbibliothek	238.168	237.514
Stadtteilbibliotheken	142.586	136.390
Virtuelle Besuche	127.013	126.389
Benutzer	21.269	22.664
Entleihungen		
insgesamt	807.522	763.231
Zentralbibliothek	459.628	447.300
Stadtteilbibliotheken	208.259	211.111
Onleihe	139.635	104.820
Öffnungszeiten	6770	6624
Entleihungen pro Öffnungsstunde	99	99
Veranstaltungen		
Führungen	103	99
Veranstaltungen	265	262
Teilnehmer	7680	8135